

## **Enthüllung von Gott Nr. 73** *Gottes Souveränität und des menschlichen Willens*

6. Januar 2019

Bruder Brian Kocourek

**Phillipper 2:13** denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.

**Wer ist dieser Melchisedek? S. 46 Gottes Souverän in seiner Wahl, wusstest du das Gottes Souverän. Wer war zurück, um ihm einen besseren Weg zu sagen, die Welt zu erschaffen? Wer würde es wagen, ihm zu sagen, dass er sein Geschäft falsch geführt hat? Sogar das sehr - das sehr Wort selbst, sehr souverän ... Sogar die Offenbarung ist souverän. Er offenbart, wem Er offenbaren wird. Die Offenbarung selbst ist souverän in Gott. So hauen die Leute auf Dinge ein, und auf Dinge springen und auf Dinge schlagen und wissen nicht, was sie tun. Gott ist souverän in seinen Werken.**

Heute Morgen werden wir das Thema der Souveränität Gottes und des menschlichen Willens untersuchen, das zu einer der größten theologischen Debatten geführt hat, die jemals im Studium des Wunsches nach einer biblischen Doktrin stattgefunden hat, die den Menschen als "einen freien moralischen Agenten" und die Macht des menschlichen Willens betrifft .

Selbst Hunderte von Jahren nach den großen Debatten zwischen Martin Luther und Erasmus, dem damals führenden europäischen Philosophen, ging es in dieser Debatte um **die Macht des menschlichen Willens**. Das Thema, über das diskutiert wurde, war, dass der Mensch in seiner Wahl souverän ist oder nicht. Aber wir sehen noch heute eine große Verwirrung in Bezug auf diese sogenannte "**Kraft des menschlichen Willens**".

Viele falsche Ansichten werden vertreten, auch von Menschen, die sich heute als Gläubige bezeichnen. Der populärste Irrtum, der heutzutage vorherrscht und von den meisten Kanzeln gelehrt wird, ist, dass der Mensch einen "**freien Willen**" hat und dass das Heil dem Sünder durch seinen eigenen Willen kommt, der mit dem Heiligen Geist zusammenarbeitet. Konfessionen wie die Baptisten setzen den "**freien Willen**" des Menschen dem freien Willen Gottes entgegen. Sie mögen es nicht äußerlich sagen, aber das ist es, was ihr Doktrin tatsächlich lehrt.

Doch Gottes Wort lehrt klar **Römer 9:16** *So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.*

Wem sollen wir also glauben? Gottes Wort oder die Prediger? Doch einige werden sagen: Hat Josua nicht zu Israel gesagt? **Josua 24:15, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt?**

Nun, tatsächlich tat er es; aber was sagte er noch im selben Satz? Er fügte hinzu, *den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt.*

Warum versuchen die Menschen dann, Schrift gegen Schrift zu stellen? Das Wort Gottes widerspricht sich niemals selbst, und das Wort wird ausdrücklich erklärt in **Römer 3:11** *es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!*

Jesus sagte zu den Männern seiner Zeit in **Johannes 5:40** *Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.* Ja, aber einige sind zu Ihm gekommen, andere haben Ihn empfangen. Also mit wem sprach er? Er redete nicht mit allen.

Nun lesen wir in **Johannes 1: 12-13** *Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab (diejenigen, die Ihn aufgenommen haben, zu ihnen) gab er Macht (zu ihnen gab er Exousia, die Fähigkeit, eine richtige Entscheidung zu treffen) er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, zu denen, (Wem?) die an seinen Namen glauben; (und wer sind diese, die glauben?) 13 die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.*

Es sind also nur diejenigen, die aus Gott geboren wurden, die diese Fähigkeit haben, eine richtige Entscheidung zu treffen, um das zu sein, was Gott ihnen bestimmt hat, Söhne Gottes. Dennoch werden einige argumentieren: "Aber sagt die Schrift nicht:" Wer auch immer will lass ihn kommen"? Und wir sollten sagen, ja, genau das tut es. Aber dies bedeutet nicht, dass jeder den Willen hat zu kommen? Oder er hätte nicht gesagt, "wer auch immer will " denn wenn man sagt, "wer auch immer will", zeigt das, dass nicht jeder den Willen hat, zu kommen. Es sollte lauten: "Wer den Willen hat zu kommen, lass ihn kommen." Wie kommt es also, dass einige den Willen haben zu kommen, während andere nicht den Willen haben zu kommen.

Was ist mit denen, die nicht kommen werden? Die Worte "Wer auch immer kommen will" implizieren nicht mehr, dass der gefallene Mensch die Kraft in sich hat zu kommen, als Jesus sagte "Strecke deine Hand aus" implizierte, dass der Mann mit dem verdorrten Arm die Fähigkeit in sich hatte, zu folgen. Schauen wir uns einfach eine andere Schriftstelle an, in der es darum geht, den Willen zu haben, zu kommen oder nicht zu kommen.

Wir lesen ein **Johannes 3:20** *Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in (haben ihren Ursprung) Gott getan sind.*

An und für sich hat der fleischliche Mensch, der nicht wiedergeborene Mensch, die Macht, Christus abzulehnen; aber an und für sich hat er nicht die Macht, Christus zu empfangen. Und warum ist das? **Weil** wie wir einlesen in **Römer 8:7** *weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht;* Und wenn es nicht sein kann, dann wurde es nicht dazu gemacht, dem Willen Gottes unterworfen zu sein.

In Wirklichkeit hassen Menschen der Welt, die nicht wiedergeboren sind, Gott, wie wir sehen in **Johannes 15:18-20** *Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. 19 Wenn ihr von der Welt wärt, so hätte die Welt das Ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt heraus erwählt habe, darum hasst euch die Welt. 20 Gedenkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie auf mein Wort [argwöhnisch] acht gehabt, so werden sie auch auf das eure [argwöhnisch] achthaben.*

Daher wählen die Menschen das, was ihrer Natur entspricht, und bevor die Menschen das wählen oder bevorzugen, was göttlich und spirituell ist, muss ihnen eine neue Natur verliehen werden. Mit anderen Worten, er muss wiedergeboren werden.

Denn uns wird gesagt, in **Sprüche 14:12** *Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber zuletzt führt er ihn doch zum Tod.*

Und auch in **Sprüche 16:9** wird uns gesagt *Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.*

Aber Sie mögen fragen: Überwindet der Heilige Geist nicht die Feindschaft und den Hass eines Menschen, wenn Gott den Sünder seiner Sünden und seinem Bedürfnis nach Christus überführt? Und erzeugt der Geist Gottes nicht eine solche Überzeugung bei vielen, die zugrunde gehen? Und die Antwort ist nein.

Wenn ein Mensch seine eigene Feindschaft gegen Gott und sein Wort wirklich "**überwinden**" kann, dann würde er sich bereitwillig an Christus wenden; Aber die Tatsache, dass er nicht zu Jesus Christus als seinem Erlöser kommt, zeigt, dass seine Feindschaft nicht so überwunden wurde, wie viele, die durch die Verkündigung des Wortes tatsächlich vom Heiligen Geist überführt werden und dennoch in ihrem Unglauben sterben, nicht übersehen werden können. Die wirkliche Tatsache, die nicht aus den Augen verloren werden darf, ist jedoch, dass der Heilige Geist in Gottes Auserwählten mehr tut als in Nicht-Auserwählten: Weil uns in den Auserwählten erzählt wird **Phillipper 2:13** *denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.* Davon wird aber bei den Nichtauserwählten nicht gesprochen.

Jetzt glaubt die armenische Doktrin, dass das Überzeugungswerk des Geistes sowohl im Bekehrten als auch im Unbekehrten dasselbe ist. Und sie glauben, dass der wirkliche Unterschied zwischen dem Gläubigen und dem Nichtgläubigen darin besteht, dass der Gläubige dem Heiligen Geist ausgeliefert ist, während der Nichtgläubige sich ihm widersetzt.

Aber wenn dies der Fall wäre, würde der Christ sich dazu bringen, sich zu "**unterscheiden**", wohingegen die Schrift das "**Vorrecht**" der unterscheidenden Gnade Gottes zuschreibt, wie wir sehen in **1Korinther 4:7** *Denn wer gibt dir der Vorzug? Und was besitzt du, dass du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich, als ob du es nicht empfangen hättest?*

Nochmal; Wäre dies der Fall, hätte der Christ Grund, sich seiner Zusammenarbeit mit dem Geist zu rühmen und sich seiner zu rühmen. Dies würde jedoch **Epheser 2:8** eindeutig widersprechen, der besagt: *Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es;* Und wenn der Glaube eine Offenbarung ist, dann ist es etwas, das offenbart wurde. Und wenn es offenbart wird, dann ist es keine innere Arbeit in dir, sondern etwas, das dir gegeben wurde. Was ist, wenn Ihnen nichts offenbart wurde? Dann können Sie ohne diese Offenbarung niemals gerettet werden. Aus diesem Grund zeigt dies, dass es sich um ein Werk Gottes handelt, nicht um Ihr eigenes.

Der wirklich wiedergeborene Christ wird anerkennen, dass wir zu Christus gekommen sind, weil der Heilige Geist uns von der Abneigung zur Bereitschaft gebracht hat? Und ist es auch wahr, dass der Heilige Geist das bei anderen, die wir kennen, nicht getan hat? Aber was hat er in dir getan! Wenn man zugesteht, dass auch andere die Botschaft des Evangeliums gehört haben, ihnen gezeigt wurde, dass sie Christus brauchen, sind sie dennoch nicht bereit, zu ihm zu kommen. Die eigentliche Frage ist also, warum Er mehr in dir gewirkt hat als in ihnen. Jetzt mögen Sie denken: "**Ich erinnere mich gut an die Zeit, als mein Gewissen nur gewollt hat, nach meinem Willen zu handeln, und deshalb habe ich mich nur den Ansprüchen Christi an mich ergeben.**" Nun, das mag wahr sein. Aber bevor du "**nachgegeben**" hast, hat der Heilige Geist die fleischliche Feindschaft deines Geistes gegen Gott überwunden, und die wahren Tatsachen sind, dass diese "**Feindschaft**" Gott nicht in jedem überwunden hat.

Vergesse nicht, *denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.* Das wird aber nicht gesagt über alle.

Könnte man sagen, dass andere nicht kommen, weil sie nicht gewillt sind, ihre Feindseligkeit zu überwinden? Mit anderen Worten, könnte man sagen, dass sie die Macht haben, zu kommen oder nicht, und sie haben sich entschieden, nicht zu kommen?

Schau, es gibt niemanden, der aus eigener Natur kommen will, nicht bevor Gott anfängt, in dir zu arbeiten, um zu wollen und dann zu tun. Das ist die Kraft seiner Gnade, die in deinem Herzen wirkt.

Deshalb wird uns gesagt, bevor wir kommen können, muss Gott uns bereit machen, zu kommen, indem er uns ein neues Herz und dann einen neuen Geist gibt, in dem wir sehen in **Hesekiel 36:26** *Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben;*

Was nun dieses neue Herz und den neuen Geist betrifft, sagte Bruder Branham in der Botschaft **Imitieren des Christentums 57-0120M.** *Also musste Gott dir ein neues Herz geben, kein zusammengeflacktes, ein neues Herz. Das ist dein Verstand, mit dem du denkst, eine neue Art zu denken. 043 Danach sagte er: "Dann gebe ich dir einen neuen Geist." Was ist das? Ein neues Verlangen: "Ich will es richtig machen." Und dann sagte Gott: "Ich werde dir meinen Geist geben. "Zuerst gibt dir Gott ein neues Verständnis, **Fleisch und Blut haben dir dies nicht offenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist.** Gott gibt dir dieses neue Verständnis. Dann bringt dieses neue Verständnis ein neues Verlangen in deinem Herzen hervor, und schließlich gibt dir Gott Seinen eigenen Geist und platziert ihn in dich. **Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit.***

Beachten Sie, dass er sagte, es sei **Christus in Ihnen, die Salbung Gottes in Ihnen, die Hoffnung auf Doxa**, die Hoffnung, den Sinn zu haben, der in Christus war. Schau, **wie könntest du sonst die Dinge Gottes verstehen, außer dass der Geist Gottes in dir ist**, wie Paulus sagte in **1. Korinther 2.**

Also, was hat der menschliche Wille damit zu tun? Und was ist dann der menschliche Wille? Handelt es sich um einen selbstbestimmenden Agenten oder wird er wiederum **von etwas anderem bestimmt? Ist der menschliche Wille souverän? Oder nur ein Diener?** Ist der Wille jeder anderen Fähigkeit unseres Seins überlegen, so dass er sie unterwirft? Oder wird es von ihren Impulsen überwunden und ihrem Wohlgefallen unterworfen?

**Beherrscht der Wille den Sinn? Oder kontrolliert der Sinn den Willen? Ist der Wille frei zu tun, was ihm gefällt? Oder ist es einfach Gehorsam gegenüber etwas außerhalb von sich selbst?** "Trennt sich der Wille von den anderen großen Fähigkeiten oder Kräften der Seele? Ein Mann in einem Mann, der den Mann umkehren und gegen den Mann fliegen und ihn in Segmente aufteilen kann, als Glas zerbricht in Stücke? Oder **ist der Wille verbunden mit den anderen Fakultäten**, wie der Schwanz des Hundes mit seinem Körper ist, und das wieder mit seinem Kopf, so dass, wohin der Kopf geht, die ganze Kreatur geht, und "*wie ein Mann in seinem Herzen denkt, ist er es auch?*"

Beachten Sie, dass es mit dem Gedanken beginnen muss, daher ist es zuerst ein Gedanke, dann das Herz (das Verlangen oder die Abneigung), und sobald es das Herz kontrolliert, kommt die Handlung oder das Ergebnis. Ist es so, wedelt der Hund mit dem Schwanz? Oder ist es der Wille (der Schwanz), der dem Hund wedelt? (die Wünsche)? Ist der Wille das Erste und Wichtigste im Mann? Oder ist es das Letzte, was untergeordnet wird?

In **1. Mose 3:6** wir lesen *Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre*, (bemerke ihren Sinn für Wahrnehmung und ihren Gebrauch von Intelligenz, ihren Kopf) *ein begehrter Baum wäre*, (Das Verlangen zu bemerken, spricht von ihren Zuneigungen, ihrem Herzen) *und sie nahm von seiner Frucht und aß*, und so sehen wir, wie ihr Wille ihre Handlung bewirkt). Aber was hat diesen Willen kontrolliert? Die Entscheidung kam durch ihren Sinn.

Nun sind diese Fragen von praktischer Bedeutung für uns zu prüfen. Unsere Antwort auf diese Fragen zeigt, ob wir ein grundlegendes Verständnis von Doktrin haben und ob dieses Verständnis biblisch fundiert ist.

Deswegen lass uns die **Natur des menschlichen Willens untersuchen**. Mit anderen Worten, **was ist der Wille?**

**Der Wille ist die Fakultät der Wahl und der unmittelbare Grund für all unsere Handlungen.**

Aber Wahl impliziert notwendigerweise die Ablehnung einer Sache und die Akzeptanz einer anderen, und das Positive und das Negative müssen dann beide für den Sinn vorhanden sein, bevor eine Wahl getroffen werden kann.

Daher wird in jedem Willensakt eine Präferenz getroffen, die eher das Verlangen nach dem einen als nach dem anderen ist. Wie Johannes 3:19 sagt, haben sie sich für Dunkelheit und nicht für Licht entschieden. Warum wählten sie also eher Dunkelheit als Licht? Sie sehen, wo es keine Präferenz gibt, aber völlige Gleichgültigkeit, gibt es keine Wahl. Das ist dein lauwärmer Laodizea Geist. Und wie Jakob sagte, ein schwankender Sinn wird niemals etwas erhalten.

Aber der Wille zeigt, dass eine Wahl getroffen wurde. Und wählen heißt, sich zwischen zwei oder mehr Alternativen zu entscheiden. Aber **es gibt etwas, das die Wahl beeinflusst**; etwas, das die **Entscheidung bestimmt**. Daher **kann der Wille nicht souverän sein, weil er einer Sache dient**.

**Der Wille kann nicht gleichzeitig souverän und doch ein Diener sein. Es kann nicht gleichzeitig Ursache und Wirkung sein.** Deshalb ist der **Wille nicht verursachend**, weil, wie wir gesagt haben, etwas die Wahl veranlasst, weshalb etwas der verursachende Akteur sein muss. Und die Wahl selbst wird durch bestimmte Überlegungen beeinflusst und wird durch verschiedene Einflüsse bestimmt, die auf das Individuum selbst einwirken, daher ist **die Wahl die Wirkung dieser Überlegungen und Einflüsse**, und **wenn die Wirkung, muss es ihr Diener sein**; und **wenn der Wille ihr Diener ist, dann ist er nicht souverän**, und wenn der Wille nicht souverän ist, können wir sicherlich keine absolute "Freiheit" davon voraussagen.

Willensakte können nicht von selbst eintreten, und zu sagen, dass sie eintreten können, bedeutet, eine nicht verursachte Wirkung zu postulieren. Mit anderen Worten, **nichts kann etwas nicht hervorbringen**.

Es hat jedoch zu allen Zeiten Männer gegeben, die behauptet haben, dass der Wille des Menschen eine absolute Freiheit und eine souveräne Handlung innerhalb des Menschen selbst ist. **Männer werden sogar argumentieren, dass der Wille eine selbstbestimmende Kraft besitzt**. Sie sagen zum Beispiel, ich kann meine Augen nach oben oder unten drehen. In diesem Fall nehmen sie an, dass der Mensch eine Sache gegenüber der anderen bevorzugt, während er sich in einem Zustand völliger Gleichgültigkeit befindet. Aber in dem Moment, in dem die Gleichgültigkeit verschwindet, wird eine Wahl getroffen, und die Tatsache, dass die Gleichgültigkeit Vorrang hat, stürzt das

Argument, dass der Wille in der Lage ist, zwischen zwei gleichen Dingen zu wählen. Wie wir gesagt haben, **impliziert die Wahl die Akzeptanz einer Alternative und die Ablehnung anderer.**

Was den Willen beeinflusst, ist das, was ihn zur Wahl bringt. Und wenn der Wille beeinflusst wird, muss es einen Influencer geben. Was ist es das beeinflusst den Willen? Wir antworten: Die stärkste motivierende Kraft, die auf sie einwirkt. Und was ist diese motivierende Kraft? Es variiert in verschiedenen Fällen. Bei einem mag es die Logik der Vernunft sein, bei einem anderen das Gewissen, bei einem anderen der Impuls der Gefühle, bei einem anderen das Flüstern des Versuchs, bei einem anderen die Kraft des Heiligen Geistes; Welches davon die stärkste motivierende Kraft darstellt und den größten Einfluss auf das Individuum selbst ausübt, ist das, was den Willen zum Handeln antreibt.

Mit anderen Worten, die Handlung des Willens wird durch diesen Zustand des Sinne beeinflusst (der wiederum durch die Welt, das Fleisch und den Teufel beeinflusst wird). sowie von Gott), der die größte Neigung zur Erregung hat.

**Wenn der Wille kontrolliert wird, ist er weder souverän noch frei, sondern der Diener des Sinne.**

Daher ist es nur natürlich zu sehen, dass externe Überlegungen betroffen sein müssen, wenn wir Entscheidungen treffen wollen, die unseren Willen betreffen. Mit anderen Worten, was motiviert den Willen zu tun und zu handeln? Wenn es Überlegungen gibt, die außerhalb unseres eigenen Willens liegen, werden diese zu entscheidenden Faktoren bei unserer Entscheidung, zu handeln. Und wenn der Wille durch einen äußeren, kraftvollen Faktor kontrolliert werden kann, dann ist der Wille äußeren Faktoren unterworfen. Und wenn es unterwürfig ist, ist es nicht souverän.

Denn Souverän zu sein bedeutet im engsten Sinne des Wortes, niemandem zu antworten und von allen völlig unabhängig zu sein. Um also in Ihrem Willen souverän zu sein, müssen Sie nicht nur allwissend, sondern auch allmächtig sein. Denn wenn du allwissend bist, weißt du alles und es gibt nichts, was du nicht weißt. Jetzt wissen wir, dass Wissen Macht ist. Wenn Sie sogar eine Sache mehr als der andere wissen, können Sie diese eine Sache als Hebel gegenüber dieser Person nutzen. Und allmächtig bedeutet alles Mächtige, was bedeutet, dass Sie in der Lage sind, alles durchzusetzen, was Ihre Wünsche sind. Deshalb ist der Wille des Menschen nicht souverän. Nur Gott ist souverän.

Menschliche Philosophen bestehen darauf, dass es der Wille ist, der den Menschen regiert, aber das Wort Gottes lehrt uns, dass es das Herz ist, das das dominierende Zentrum unseres Seins ist.

Viele Schriftstellen könnten zitiert werden, um dies zu belegen, wie zum Beispiel in **Sprüche 4:23** *Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.*

In **Markus 7:21** Unser Herr führt diese sündigen Taten bis zu ihrer Quelle zurück und erklärt, dass ihre Quelle das "**Herz**" und nicht der Wille ist! *Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, usw.*

Wieder in **Matthäus 15:8** wir lesen, *Dieses Volk naht sich zu mir mit seinem Mund und ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.*

Wenn weitere Beweise benötigt würden, könnten wir darauf aufmerksam machen, dass das Wort "**Herz**" in der Bibel mehr als dreimal häufiger vorkommt als das Wort "Wille", obwohl sich fast die Hälfte der Verweise auf das Wort "**Wille**" auf Gottes Willen bezieht!

Wenn wir sehen, dass es das Herz und nicht der Wille ist, der den Mann motiviert, streben wir nicht nur nach Worten, sondern bestehen auf einer Unterscheidung, die von entscheidender Bedeutung ist. Hier ist eine Person, vor die zwei Alternativen gestellt werden; welches wird er wählen? Wir antworten, derjenige, der für sich selbst am angenehmsten ist, d. H. Sein "**Herz**", das der innerste Kern seines Seins ist.

Auf dem Weg des Sünders ist entweder ein Leben der Tugend und Frömmigkeit oder ein Leben der sündigen Nachsicht vorgesehen. Also welcher wird er folgen? Der Sünder wählt immer Letzteres. Warum? Weil dies seine Wahl ist. "*Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber das Ende davon ist der Weg des Todes.*" Aber beweist das, dass der Wille souverän ist? Überhaupt nicht.

Um dies zu verstehen, müssen wir von der Wirkung zur Ursache zurückkehren. Warum wählt der Sünder ein Leben voller sündiger Nachsicht? Trotz aller gegenteiligen Argumente zieht er es vor, obwohl er natürlich nicht unbedingt die Auswirkungen seiner Entscheidungen zu schätzen weiß. Und warum zieht er es vor? Weil sein Herz sündig ist.

Dieselben Alternativen begegnen dem Christen in gleicher Weise, und er wählt und strebt ein Leben in Frömmigkeit und Tugend an. Warum? Weil Gott ihm ein neues Herz oder eine neue Natur gegeben hat. Daher sagen wir, dass es nicht der Wille ist, der den Sünder unempfindlich macht, an ihn zu appellieren, "seinen Weg zu verlassen", sondern sein korruptes und böses Herz. Er wird nicht zu Christus kommen, weil er nicht will, und er will nicht, weil sein Herz Christus hasst und die Sünde liebt:

**Jeremia 17:9** sagt es uns *Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen?*

Bei der Definition des Willens haben wir oberhalb gesagt, dass "**der Wille die Fähigkeit der Wahl ist, die unmittelbare Ursache aller Handlungen.**" Wir sagen die unmittelbare Ursache, denn **der Wille ist nicht die Hauptursache einer Handlung**, ebenso wenig wie die Hand. So wie die Hand von den Muskeln und Nerven des Arms und der Arm vom Gehirn gesteuert wird; Der Wille ist also der Diener des Sinnes, und der Sinn wird wiederum von verschiedenen Einflüssen und Motiven beeinflusst, die auf ihn einwirken.

Beruft sich die Schrift auf den Willen des Menschen? Ist es nicht geschrieben. **Offenbarung 22:17** *und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!*

Und hat unser Herr nicht gesagt in; **Johannes 5:40** *Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.*

Aber die Schrift handelt nicht nur vom "Willen" des Menschen; andere Fakultäten werden ebenfalls angesprochen. Zum Beispiel: "*Wer Ohren hat zu hören, lass ihn hören.*" "*Höre und deine Seele wird leben.*" "*Schau auf mich und sei gerettet.*" "*Glaube an den Herrn Jesus Christus und du wirst gerettet werden.*" "*Komm jetzt und lasse uns miteinander argumentieren*", "*mit dem Herzen glaubt der Mensch an die Gerechtigkeit*" usw. usw.

Als nächstes möchte ich **die Knechtschaft des menschlichen Willens** untersuchen.

Wenn wir den menschlichen Willen, seine Natur und Funktionen untersuchen, müssen wir den Willen des Menschen betrachten, wie er in drei Klassen von Gläubigen zu sehen ist, nämlich Adam vor seinem Fall, dann der Sünder und schließlich der Herr Jesus Christus.

Im ungefallenen Adam war sein Wille frei, frei in beide Richtungen, frei gegenüber Gut und frei gegenüber Böse. Adam wurde in einem Zustand der Unschuld erschaffen, aber nicht in einem Zustand der Heiligkeit, wie so oft angenommen und behauptet wird. In Adam gab es keine einschränkende Neigung zu Gut oder Böse, und als solche unterschied sich Adam radikal von all seinen Nachkommen sowie von "*der Mann Jesus Christus*." Aber beim Sünder ist es weit anders. Der Sünder wird mit einem Willen geboren, der sich nicht in einem Zustand der Unschuld befindet, weil in ihm ein Herz ist, das "*über alle Dinge täuscht und böse ist*", und dies gibt ihm eine Neigung zum Bösen.

Auch beim Herrn Jesus war es genau umgekehrt. Er unterschied sich auch radikal von ungefallenen Adam. Der Herr Jesus Christus konnte nicht sündigen, weil er "der Heilige Gottes" war. Bevor er in diese Welt hineingeboren wurde, sagte man zu Maria: **Lukas 1:35** *Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.*

Wenn wir dann ehrfürchtig sprechen, sagen wir, dass der Wille des Menschensohnes nicht in der Lage war, sich entweder dem Guten oder dem Bösen zuzuwenden. Der Wille des Herrn Jesus war voreingenommen gegenüber dem Guten, weil neben seiner sündenlosen, heiligen, vollkommenen Menschlichkeit seine ewige Gottheit war. Oder wie Bruder Branham sagte: "*Er hat seine Theophanie nicht umgangen, deshalb wusste er, wer er war und er kannte den Willen Gottes, und wie Jesus sagte, war sein ganzes Lebensziel, "den Willen des Vaters zu tun"*."

Im Gegensatz zu dem Willen des Herrn Jesus, der zum Guten voreingenommen war, und dem Willen Adams, der sich vor seinem Fall entweder zum Guten oder zum Bösen wenden konnte, ist der Wille des Sünders zum Bösen voreingenommen und daher frei nur in eine Richtung, nämlich in die Richtung des Bösen. Der Wille des Sünders wird verklavt, weil er an sein verdorbenes Herz gebunden ist und ihm dient.

Wo also besteht die Freiheit des Sünders? Diese Frage ergibt sich natürlich aus dem, was wir gerade gesagt haben. Der Sünder ist "frei" in dem Sinne, von außen ungezwungen zu sein. Gott zwingt den Sünder niemals zur Sünde. Denken Sie daran, wir lesen in; **Psalmen 1:6** *Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben.* Gott mischt sich also einfach nicht in das Leben des Sünders ein. Er bleibt sich selbst überlassen.

Das bedeutet aber nicht, dass der Sünder "frei" ist, entweder Gutes oder Böses zu tun, weil ein böses Herz in ihm, ihn bereits zum Unglauben neigt. Und das lehrt die Schrift.

**Johannes 3:18-21** *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, (Beachten Sie, dass er bereits verurteilt in die Welt kommt) weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. (Gott überlässt es ihm selbst und platziert nicht in ihm die Fähigkeit, eine richtige Entscheidung zu treffen.) 19 Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.*

Lassen Sie mich veranschaulichen, was ich vorhabe. Ich halte ein Buch in der Hand. Wenn ich es loslasse; was wird passieren? Es wird fallen, richtig? Ok, es wird fallen, was bedeutet, dass es in eine



Richtung fallen wird. Recht? Das ist abwärts; immer abwärts. Warum ist das so? Denn das Gesetz der Schwerkraft übernimmt, und sein eigenes Gewicht senktes.

Jetzt hat Gott ein anderes Gesetz, das das Gesetz des Lebens genannt wird, das in **1Mose 1: jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist!**

Angenommen, ich möchte, dass dieses Buch eine Position einnimmt, die einen Meter höher ist, als es gerade ist? Dann was? Ich muss es hochheben; deshalb muss eine Macht außerhalb dieses Buches es erheben. Das ist die Beziehung, die der gefallene Mensch zu Gott hat. Während seine göttliche Kraft den gefallen Menschen aufrecht erhält, wird er davon bewahrt, noch tiefer in die Sünde einzutauchen. Aber lass diese Macht vollständig zurückgezogen werden, und er fällt durch sein eigenes Gewicht der Sünde und es zieht ihn hinunter. Gott drückt ihn nicht mehr runter, als ich das Buch runtergedrückt habe. Darum wenn jede göttliche Zurückhaltung gestrichen werden, kann jeder Mensch ein Kain, ein Pharao, ein Judas werden.

Wie kann dann ein Sünder zum Himmel vorbestimmt werden? Aus eigenem Willen? Es ist nicht möglich. Eine Macht außerhalb von ihm muss ihn ergreifen und jeden Zentimeter des Weges heben. Der Sünder ist frei, aber frei in nur einer Richtung, er ist frei zu fallen, er ist frei zu sündigen.

Wie das Wort dies ausdrückt **Römer 6:20** *Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr frei gegenüber der Gerechtigkeit.* Der Sünder ist frei zu tun, was er will, immer wie er will (es sei denn, er wird von Gott zurückgehalten), aber vergiss niemals, dass es sein Wohlgefallen ist, zu sündigen.

Aber wie Bruder Branham sagte, wenn Sie mit dem Leben Gottes erfüllt sind, können Sie auch tun, was Sie wollen, aber alles, was Sie wollen, ist, den Willen Gottes zu tun. "***Denn es ist Gott, der in dir arbeitet, um zu wollen und um zu tun.***"

In unseren einleitenden Aussagen in dieser Predigt erwähnte ich, dass eine richtige Vorstellung von der Natur und Funktion des Willens für uns von praktischer Bedeutung ist, dass sie eine fundamentale Prüfung der theologischen Rechtsweisheit oder der auf der biblischen Wahrheit basierenden Glaubwürdigkeit der Doktrinär darstellt.

Ich möchte diese Aussage verstärken und versuchen, ihre Richtigkeit zu demonstrieren. Die Freiheit oder Bindung des Willens war die Trennlinie zwischen Calvinismus und Arminianismus. Einfach ausgedrückt bedeutet dies, dass der Unterschied darin bestand, die totale Verderbtheit des Menschen zu bejahen oder zu leugnen. Wenn wir dies bejahen, betrachten wir nun die Impotenz des menschlichen Willens. Liegt es im Willen des Menschen, den Herrn Jesus Christus als seinen Retter anzunehmen oder abzulehnen? Denken Sie darüber nach, denn das ist die große Debatte.

Zugegeben, das Evangelium wird dem Sünder gepredigt, der Heilige Geist überführt ihn von seinem verlorenen Zustand. Liegt es letztendlich in der Kraft seines eigenen Willens, sich Gott zu widersetzen oder sich ihm hinzugeben?

Wenn wir sagen, dass der Mensch völlig verdorben ist, meinen wir, dass der Eintritt der Sünde in die menschliche Verfassung jeden Teil und jedes Vermögen des menschlichen Seins beeinflusst hat. Totale Verderbtheit bedeutet, dass der Mensch in Geist, Seele und Körper der Sklave der Sünde und der Gefangene des Teufels ist, der gemäß **Epheser 2:2** *in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf*

*dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt;*

Ich möchte, dass Sie den Unterschied zwischen Gottes Auserwählten und Nichtauserwählten bemerken. Den Nichtauserwählten wird gesagt, dass **der Geist des Teufels in ihnen wirkt**, während die Auserwählten **“Gott in ihnen arbeitet, um zu wollen und um zu tun“**.

Über diese Aussage ist nicht zu streiten. Denn es ist eine gewöhnliche Tatsache menschlicher Erfahrung. Der Mensch ist nicht in der Lage, seine eigenen Bestrebungen zu verwirklichen und seine eigenen Ideale zu verwirklichen. Er kann nicht die Dinge tun, die er tun würde. Es gibt eine moralische Unfähigkeit, die ihn lähmt.

Dies ist ein Beweis dafür, dass er kein freier Mann ist, sondern der Sklave der Sünde und des Satans. **Johannes 8:44** *Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun!* Daher ist Sünde mehr als nur eine Handlung oder eine Reihe von Handlungen; es ist eigentlich ein Zustand: es ist das, was dahinter liegt und die Akte hervorbringt. Denn Sünde ist einfach Unglaube. Und es dringt ein und durchdringt das gesamte Make-up des Menschen.

Die Sünde oder der Unglaube macht das Verständnis blind, verdirbt das Herz und entfremdet den Sinn von Gott, wie wir es sehen **Epheser 4:17-20** *Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, 18 deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; 19 die, nachdem sie alles Empfinden verloren haben, sich der Zügellosigkeit ergeben haben, um jede Art von Unreinheit zu verüben mit unersättlicher Gier. 20 Ihr aber habt Christus nicht so kennengelernt;*

Der Wille steht unter der Herrschaft von Sünde und Satan und deshalb ist der Wille nicht frei. Kurz gesagt, die "Neigungen" lieben, wie sie es tun, und der "Wille" wählt, wie er es tut, aufgrund des Zustands des Herzens, und weil, wie wir in **Römer 3:11** lesen, **das Herz über alle Dinge täuscht und böse ist** und **es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt**.

Also wiederhole ich die Frage; Liegt es in der Kraft des Willens des Sünders, sich Gott hinzugeben?

Um das zu beantworten, lassen Sie mich dieselbe Frage auf eine andere Weise stellen. Kann Wasser (von selbst) über seine eigene Fläche steigen? Kann eine saubere Sache aus einer unreinen herauskommen? Kann der Wille die ganze Tendenz und Anspannung seines Lebensgesetzes umkehren? Kann das, was unter der Herrschaft der Sünde steht, das hervorbringen, was rein und heilig ist?

Natürlich lautet die Antwort auf all diese Fragen nein. Wenn jemals der Wille eines gefallenen und verdorbenen Wesens gotteswidrig ist, muss eine göttliche Kraft auf ihn ausgeübt werden, die die Einflüsse der Sünde beseitigt, die ihn in eine entgegengesetzte Richtung ziehen. Dies ist nur eine andere Art zu sagen, was Jesus gesagt hat **Johannes 6:44** *Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat;*

Mit anderen Worten, wie wir lesen in; **Psalmen 110:3** *Dein Volk ist willig am Tag deines Kriegszuges;*

"Wenn Christus gekommen ist, um das zu retten, was verloren ist", dann hat der freie Wille keinen Platz. Nicht, dass Gott die Menschen davon abhält, Christus zu empfangen, weit davon entfernt. Aber selbst wenn Gott alle möglichen Anreize nutzt, wie "**allen Menschen Gaben zu geben**". **der Rebellische auch** ", oder dass Er "**Seinen Regen sendet**", der sein Doktrin ist, zu "**dem Gerechten und dem Ungerechten** "

Wir sehen, dass auch wenn Gott alle seine Kräfte einsetzt, um zu segnen, die Nichttauserwählten ihre Natur nicht ändern können, weil "**sie zuvor zu dieser Verurteilung verurteilt worden waren**". Und egal wie sehr Gott ihn dazu veranlasst, ihn anzurufen, ist er dennoch nicht in der Lage, seinen Willen dem Willen des Vaters zu überlassen, weil er nicht über das Gesetz des Lebens hinausgehen kann.

Daher ist sein Herz so verderbt und sein Wille, sich Gott nicht zu unterwerfen (so sehr es auch der Teufel sein mag, der ihn zur Sünde ermutigt), dass ihn nichts dazu bewegen kann, den Herrn zu empfangen und die Sünde aufzugeben. Wenn mit den Worten "**Freiheit des Menschen**" gemeint ist, dass ihn niemand zwingt, den Herrn abzulehnen, dann existiert diese Freiheit vollständig. Wenn aber gesagt wird, dass er aufgrund der Herrschaft der Sünde, deren Sklave er ist, und freiwillig nicht aus seinem Zustand entkommen kann, und die Wahl des Guten treffen kann, selbst wenn er anerkennt, dass es gut ist, und wenn er es gutheißt, hat er überhaupt keine Freiheit. "**Er ist nicht dem Gesetz unterworfen und kann es auch nicht sein**", sagt die Bibel, "und **daher können diejenigen, die in sich selbst sind, Gott nicht gefallen.**"

Daher ist der Wille des Menschen nicht souverän; denn es ist ein Diener der Sünde und der Einfluss und Kontrolle anderer Fähigkeiten seines Seins. Der Sünder ist kein freier Agent, weil er ein Sklave der Sünde ist, Dies war deutlich in den Worten unseres Herrn enthalten. **Johannes 8:36 Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so seid ihr wirklich frei.**

Der Mensch ist ein vernünftiges Wesen und als solches ist er für Gott verantwortlich und rechenschaftspflichtig, aber zu behaupten, er sei ein freier moralischer Akteur, bedeutet zu leugnen, dass er völlig verdorben ist. In seinem Willen wie in allem anderen verdorben. Weil der Wille des Menschen von seinem Sinn und seinem Herzen regiert wird und weil diese durch die Sünde verdorben wurden, folgt daraus, dass der Mensch, wenn er jemals eine gottgewandte Richtung einschlagen soll, **Phillipper 2:13 denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.**

Die Freiheit des Menschen ist die Realität, die "**Knechtschaft der Korruption**"; und in seiner Sünde "**dient er verschiedenen Begierden und Wohlgefallen.**" Der Mensch ist gegenüber seinem Willen machtlos. Er hat keinen eigenen Willen, der für Gott günstig ist.

Wir glauben an den freien Willen; aber dann ist es ein Wille, der nur frei ist, seiner Natur entsprechend zu handeln. Eine Taube hat keinen Willen, Aas zu essen. Ein Rabe hat keinen Willen, das saubere Essen der Taube zu essen. Aber wie Bruder Branham sagen würde: "**Wenn Sie die Natur der Taube in den Raben stecken könnten, dann würde der Rabe die Nahrung der Taube essen.**"

Satan hat keinen Willen zur Heiligkeit und so konnte Gott keinen Willen für das Böse haben. Das ist nur das Gesetz des Lebens. Der Sünder in seiner sündigen Natur könnte niemals einen Willen gemäß Gott haben. Dazu muss er erst wiedergeboren werden. "Denn der Wille muss nach dem Gesetz des Lebens in ihm handeln.

Die oberflächliche Arbeit vieler professioneller Evangelisten der letzten fünfzig Jahre ist größtenteils für die fehlerhaften Ansichten verantwortlich, die gegenwärtig über die Bindung des natürlichen Menschen herrschen, was durch die Trägheit derjenigen in der Kirchenbank gefördert wird, die es versäumt haben, "*alles zu beweisen*" zu **1 Thessalonicher 5:21**.

Der durchschnittliche Christ von heute vermittelt den Eindruck, dass es ganz in der Macht des Sünders liegt, ob er errettet werden soll oder nicht. Es wird gesagt, dass "Gott seinen Teil getan hat, jetzt muss der Mensch seinen tun." Nun, um das zu beantworten, müssen wir nur die Frage stellen: "*Was kann ein lebloser Mensch tun?*", Und da der Mensch von Natur aus "*tot in Schuld und Sünde*" ist, **Epheser 2:1**, wenn dies wirklich geglaubt würde dann wäre mehr Abhängigkeit vom Heiligen Geist, wenn Er mit seiner Wunderkraft eintreten würde, und weniger Vertrauen in unsere eigenen Versuche, "*Menschen für Christus zu gewinnen*".

Wenn Prediger sich an die Ungeretteten wenden, ziehen sie oft eine Analogie zwischen der Sendung des Evangeliums an den Sünder durch Gott und einem Kranken im Bett, der Heilmittel auf einem Tisch neben sich hat. Er muss nur die Hand ausstrecken und es nehmen. Damit diese Illustration jedoch in irgendeiner Weise dem Bild entspricht, das uns die Schrift von dem gefallenem und verdorbenen Sünder gibt, muss der Kranke im Bett als einer beschrieben werden, der blind ist. **Epheser 4:18** damit er *die Medizin nicht sehen kann*, ist seine Hand gelähmt, **Römer 5:6**, so dass er nicht in der Lage ist, *danach zu streben*, und sein Herz nicht nur ohne jegliches Vertrauen in die Medizin, sondern auch voller Hass gegen den Arzt selbst **Johannes 15:18**. O welche oberflächlichen Ansichten über die verzweifelte Lage des Menschen werden jetzt geäußert! **Christus kam hierher, um denen nicht zu helfen die bereit waren, sich selbst zu helfen, aber für sein Volk das zu tun, wozu sie nicht in der Lage waren:** **Jesaia 42:7** *dass du die Augen der Blinden öffnest, die Gebundenen aus dem Gefängnis führst und aus dem Kerker die, welche in der Finsternis sitzen.*

Warum das Evangelium predigen, wenn der Mensch machtlos ist zu antworten? Warum soll der Sünder zu Christus kommen, wenn die Sünde ihn so versklavt hat, dass er keine Macht in sich hat, zu kommen? Die Antwort lautet: Wir predigen das Evangelium nicht, weil wir glauben, dass Menschen freie moralische Akteure sind und daher in der Lage sind, Christus zu empfangen. Wir predigen es jedoch, weil uns dies geboten wird **Markus 16:15**; und nach **1 Korinther 1:18** *Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; jedoch uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft;*

Wir lesen auch in **1 Korinther 1:25** *Denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.*

Und wieder in **Epheser 2:1**. *Der Sünder ist in Schuld und Sünde gestorben*, und ein Toter ist absolut unfähig, irgendetwas zu wollen, daher können nach **Römer 8:8** *diejenigen, die in sich selbst sind* (die Nicht-Wiedergeborenen) *Gott nicht gefallen*".

Für die unverbesserliche Weisheit scheint es die höchste Torheit zu sein, den Verstorbenen das Evangelium zu verkünden, und daher außerhalb der Reichweite, selbst etwas zu tun. Ja, aber Gottes Wege unterscheiden sich von unseren. Es gefällt Gott, **1 Korinther 1:21** *durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben.*

Der Mensch mag es für töricht halten, "*tote Knochen*" zu prophezeien und zu ihnen zu sagen: **Hesekiel 37:4** *Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort des HERRN!* Ja, aber dann ist es das

Wort des Herrn und die Worte, in denen er gemäß Jesus spricht; **Johannes 6:63** *Meine Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.*

Weise Männer, die am Grab des Lazarus stehen, könnten es als Zeichen des Wahnsinns ausdrücken, wenn der Herr einen Toten mit den Worten "**Lazarus, komm heraus**" ansprach. Wer aber so redete, war und ist die Auferstehung und das Leben, und bei seinem Wort leben auch die Toten!

Wir gehen also hinaus, um das Evangelium zu predigen, nicht weil wir glauben, dass die Sünder die Kraft in sich haben, den von ihnen verkündeten Erlöser zu empfangen, sondern weil "**das Evangelium selbst die Kraft Gottes ist, um alle zu retten, die glauben**", und weil wir wissen in **Apostelgeschichte 13:48** *und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.*

Was wir heute dargelegt haben, ist kein Produkt "unseres eigenen Denkens", sondern Gottes Gedanken gegenüber dem Willen des Menschen. Das Christentum selbst hat sich so weit von den Lehren der heiligen Schriften entfernt, dass uns gesagt wurde, dass es den Geist Elias braucht, um wiederherzustellen, und zwar zurück zur den Doktrin der Väter.

Zum Schluss möchte ich Ihnen nur sieben Zitate von Gottes Propheten geben, die alles zusammenfassen, was wir heute Morgen in den heiligen Schriften behandelt haben.

1) Aus seiner Predigt **Fragen und Antworten Hebräer Teil 1 COD 57-0925 P:40** Bruder Branham sagte: *"Nun schau her. Die heiligen Schriften sagen uns zweifellos, dass dies diejenigen sind, die nicht gerettet werden. Wenn das Sühnopfer die gesamte Rasse Adams abdeckt und einige verloren gehen, weil sie das Versprechen oder die Bestimmung nicht in Anspruch genommen haben, würde nicht...müssen wir...wird er...Eine mächtigere Kraft als die ewigen Pläne und Absichten eines allmächtigen Gottes? Wäre es ... (die Person, die sich jetzt mit dieser zweiten Frage befasst, fragt) Wäre der freie Wille des Menschen nicht eine mächtigere Kraft als die ewigen Pläne und Absichten eines allmächtigen Gottes? **Nein**, mein Bruder oder meine Schwester, **schon gar nicht**. Es gibt nichts Mächtigeres ... Der Wille des Menschen könnte niemals mit dem ewigen Zweck von Gottes Gericht verglichen werden. **Es konnte nicht sein**. Seht ihr?"*

**Der Gott dieses bösen Zeitalters 65-0801M P:28** *Der äußere Mensch ist physisch und wird durch von sechs Sinne... oder vielmehr von fünf Sinne regiert. Der innere Mensch ist ein Geistesmensch, der ebenfalls durch fünf Sinne kontrolliert wird: Gewissen, die Liebe, und so weiter. Der äußere Mensch kann sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören. Doch das Innere des Geistes ist die Seele, und wird durch eine Sache gesteuert: Deinen freien Willen. Ihr könnt annehmen, was der Teufel gesagt hat oder was Gott sagt. **Das entscheidet, welcher Geist in euch ist. Wenn es der Geist Gottes ist, nährt er sich von den Dingen Gottes und wird sich nicht von irgendwelchen Dingen der Welt ernähren.** Jesus sagte: "**Wenn jemand die Welt liebt, hat er die Dinge der Welt, deshalb, weil die Liebe Gottes noch nicht bis in sein Innerstes gedrungen ist.**" Satan hat euch verführt. "**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.**"*

**Hört ihr Ihn. 58-0301E P:89** *Dann beweist das unfehlbare Wort Gottes, dass Jesus Christus niemanden geheilt hat, bis Gott ihm eine Vision gezeigt hat, was zu tun ist. **Finden Sie einen Ort in der Bibel, an dem ein Prophet jemals etwas getan hat, ohne dass Gott ihm gezeigt hat, was zu tun ist. Es ist kein Mann; Es ist Gott.** Sogar Gott erkannte das Fleisch Seines eigenen Sohnes*

nicht, um ihm freien Willen für das zu geben, was Er tat. **Er tat genauso, wie der Vater es ihm gesagt hatte.**

**Hebräer Kapitel 6 57-0908 P:12** Gott ruft, wer Er will. Und es ist alles durch Wahlen. Wir finden heraus, dass es nicht er ist, der gerettet werden will, **nicht er, der will oder der rennt, es ist Gott, der Barmherzigkeit zeigt. Und niemand kann zu Jesus kommen, außer Gott zieht ihn zuerst an.** Also, was hast du damit zu tun? Du hast nichts damit zu tun. Sie sind völlig aus dem Bild. Wir fanden heraus, dass **der Mensch niemals nach Gott sucht.** Es ist Gott, der den Menschen sucht.

**Großer Krieger David 55-0118 P:3** LetztenAbend sprachen wir über dasselbe, dass Gaben und Berufungen ohne Reue sind. Es ist Gottes Erwählung und Vorwissen, was das Ding so macht. Wenn wir einen Wunsch haben, sagte die Bibel: **"Es ist nicht er, der will oder der rennt, sondern es ist Gott, der Barmherzigkeit zeigt."** Seht ihr? **Es geht nicht darum, ob du willst oder weder du möchtest oder wo deine Wünsche sind, es geht darum, ob es Gottes Wille ist oder nicht.** Dann müssen wir Gottes Willen herausfinden, und wenn es so perfekt ist, können wir einfach unseren Glauben daraufsetzen und sagen: "Das ist es." Und wir können direkt auf dem Weg laufen, auf dem der Wille Gottes läuft.

**Fragen und Antworten zu den Siegeln 63-0324M P:55** Es gibt nur einen Weg, wie man gerettet werden kann, und das **ist nicht er, der will oder der läuft, es ist Gott, der Barmherzigkeit zeigt.** Und Gott hat durch sein Vorwissen eine Kirche zu Seiner Herrlichkeit prädestiniert, und **das sind diejenigen, die gerettet wurden. Stimmt.**

**Schlangen Same 58-0928E 13-2**Kein Wunder, dass Paulus in **Römer 8** sagte: **"Dummer Mann, wer kann dem Töpfer sagen, was er dagegen tun soll?"** Wer ... Wenn sich der Lehm erhebt und sagt: **"Warum hast du mich so gemacht?"** Hat er den Pharao nicht aus demselben Grund auf erhoben, um seine Herrlichkeit in Ägypten zu zeigen? Er verhärtet, wer Er will und rechtfertigt, wer Er will. **Es ist nicht er, der will, oder der, der läuft, aber Gott, der Barmherzigkeit zeigt. Sie haben also nichts damit zu tun. Sie haben nichts zu tun.** Wenn es Gnade ist, wenn es ein kostenloses Geschenk ist, können Sie nichts dagegen tun. **Gott hat es dir gegeben, und das ist der Wille Gottes. Das ist das, was Gott dir vorherbestimmt hat.**

Lass uns Beten...